



editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein wichtiges Thema war in diesem Jahr zweifellos die Kommunalisierung der ÖPNV-Mittel. Dass Unternehmen und Aufgabenträger sich an die neue Situation erst gewöhnen und Argumente austauschen müssen, ist normal. Ich freue mich, dass der LVS-Aufsichtsrat noch einmal dargelegt hat, was mit der Kommunalisierung beabsichtigt war. Den Beschluss finden Sie auf Seite 2, außerdem hat Jürgen Fenske dort noch einmal die Position der Unternehmensverbände beschrieben. Auch 2008 werden wir den Nahverkehr weiterentwickeln und ausbauen, wenn auch vielleicht etwas langsamer als bisher. Denn die Finanzierungslücke durch die gekürzten Regionalisierungsmittel wird im kommenden Jahr und 2009 besonders sichtbar. Dennoch wollen wir Angebot und Qualität weiter verbessern, das Stationsprogramm fortsetzen und endlich auch einen weiteren Schritt auf dem Weg zur landesweiten Kundengarantie im SPNV gehen. Und den LNVP 2008 bis 2012 vorlegen.

Ich bin froh, dass wir beim SH-Tarif mit zwei Pilotprojekten zum Handyticket starten werden und damit weiterhin konsequent auf die Kunden zugehen.

Besonders froh bin ich, dass es gelungen ist, für den Kieler CITTI-PARK das Firmen-Abo einzurichten. Das motiviert uns, 2008 wieder mit vollem Einsatz das landesweite Jobticket für den SH-Tarif voranzutreiben.

Ich wünsche uns allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Jahreswechsel!

Ihr Bernhard Wewers,
Geschäftsführer LVS

Neue Bahnstation Kiel-Hassee CITTI-PARK eröffnet



Rechtzeitig zum Fahrplanwechsel am 9. Dezember wurden die Bauarbeiten in Kiel-Hassee CITTI-PARK beendet. Die neue Station erschließt den CITTI-PARK und den Kieler Ortsteil Hassee. In knapp zweieinhalb Monaten Bauzeit wurden zwei 160 m

lange Bahnsteige, mehrere Zugänge über Rampen und Treppen und eine Fußgängerüberführung errichtet. Für die Gesamtmaßnahme einschließlich der Bahnsteige war CITTI der Bauherr. Die Bahnsteige gehen nun in das Eigentum der DB Station&Service AG über.

Bei der offiziellen Eröffnungsfeier am 10. Dezember 2007 wurden die Bahnsteige der DB Station&Service AG übergeben. CITTI-Chef Gerhard Lütje, Wirtschaftsminister Dietrich Austermann und die Kieler Oberbürgermeisterin Angelika Volquartz ent-



hüllten gemeinsam mit Ute Plambeck von der DB AG ein Stationschild, das dann im Beisein der geladenen Gäste, die mit einem Sonderzug vom Kieler Hauptbahnhof angereist waren, montiert wurde.

Info: Jochen Schulz, LVS

Firmen-Abo für CITTI-PARK-Mitarbeiter

Die neue Station Kiel-Hassee CITTI-PARK ermöglicht es nicht nur Kunden, umweltfreundlich und bequem zum CITTI-PARK zu kommen. Auch die mehr als tausend Mitarbeiter können nun mit der Bahn zum Arbeitsplatz fahren.

Um den Wechsel zum Nahverkehr noch schmackhafter zu machen, gibt es für die Mitarbeiter jetzt das neue Firmen-Abo, mit dem sie noch einmal 10 Prozent des Preises für eine Monatskarte im Abo sparen können. So kostet die Fahrt von Eckernförde nach Kiel-Hassee CITTI-PARK statt 133 Euro für die normale Monatskarte nur

noch 99,75 Euro. Das ist eine Ersparnis von 25 Prozent.

Das Firmen-Abo ist eine Monatskarte im Abo des SH-Tarifs. Wie mit der normalen Monatskarte auch kann man mit dem Firmen-Abo am Start- und Zielort alle Nahverkehrsmittel nutzen, also in Kiel auch ins Kino oder zum Theater fahren.

Alle Mitarbeiter des CITTI-PARKS, die bis Ende Januar ein Firmen-Abo abschließen, können einen von drei iPod nano gewinnen.

Info: Anja May, LVS

Sager neu im Aufsichtsrat

Neuer Vertreter der Kreise im LVS-Aufsichtsrat ist Reinhard Sager, Landrat des Kreises Ostholstein. Er folgt dem ehemaligen Landrat Nordfrieslands, Dr. Olaf Bastian, nach, der neuer Bevollmächtigter des Landes Schleswig-Holstein beim Bund geworden ist. Vorsitzende des LVS-Aufsichtsrates ist Staatssekretärin Karin Wiedemann.

Info: Dennis Fiedel, LVS

Nutzung der SH-Tarif-Hotline



Seit ihrer Einführung im November 2002 hat sich die SH-Tarif-Hotline zu einer wichtigen Institution für Fragen rund um den Tarif und für Fahrplanauskünfte entwickelt. Wöchentlich riefen im Jahr 2007 durch-

schnittlich mehr als 450 Fahrgäste an. Fast zwei Drittel aller Anrufe sind Anfragen zum Tarif und zum Fahrplan. Aber auch Beschwerden werden von den fünf Mitarbeitern entgegengenommen, bearbeitet und gegebenenfalls an betroffene Unternehmen weitergeleitet.

Die Hotline ist unter der Nummer 01805-710707 (14 ct/ min.) montags bis freitags von 8–18 Uhr erreichbar.

Info: Anja May, LVS

Pilotprojekte zum Handyticket

Gemeinsam mit T-Systems, der NOB und den anderen betroffenen Unternehmen bereitet die LVS ein Handyticket-Pilotprojekt auf der Bahnlinie Hamburg – Westerland vor. Ab voraussichtlich Frühjahr 2008 kann dann jeder Fahrgast, der über ein javafähiges Handy verfügt, eine Fahrkarte über das Handy lösen. Wie ein normaler Papierfahrchein auch soll das Handyticket auch bei den Verkehrsunternehmen am Start- und Zielort zur Weiterfahrt berechtigen. Entsprechende Vereinbarungen hat die LVS mit den Busunternehmen

und dem HVV jetzt getroffen.

Auch mit DB Vertrieb fanden erste Gespräche für die Umsetzung eines Pilotprojekts „Touch and Travel“ für das Handyticket auf dem Korridor Kiel – Lübeck statt. Hier setzt man auf die NFC-Technik. Dabei müssen Fahrgäste ihr Handy vor eine Kontaktstelle halten.

Info: Anja May, LVS

kommentar

Kommunalisierung des ÖPNV: Vertrauen der Unternehmen schwindet!

Befriedigt äußerte sich Verkehrsminister Austermann auf der VDV-Herbsttagung im November über die einvernehmliche Kommunalisierung des ÖPNV zum 01.01.2007. Hierzu hatten die Unternehmen 2006 ihr Einverständnis unter der Voraussetzung erklärt, dass ausreichende Finanzmittel für den ÖPNV bereitgestellt und in einem 6-Jahres-Zeitraum gesichert würden. Nach langwierigen und engagierten Verhandlungen mit dem Ministerium gelang schließlich ein Kompromiss: Die Ausgleichsmittel für die Rabattierung im Ausbildungsverkehr werden nach 52,3 Mio. € in 2007 auf 48 Mio. €, in 2008 auf 46,5 Mio. € und in 2009 ff. auf 45,5 Mio. € gesenkt.

Erfreut waren die Unternehmen, dass der Verkehrsminister dieses Verhandlungsergebnis im November noch einmal bestätigt hat. Ernüchtert sind sie allerdings, wie unterschiedlich diese Vereinbarung in den Kreisen umgesetzt wird. Während einige Kreise den Unternehmen ihre Mittel ungekürzt zahlen, berufen sich andere auf die unscharfe Formulierung der Ausgleichs-Verordnung, wonach den Unternehmen „in der Regel 90 %“ zustehen. Das Problem: In der Summe entsprechen diese 90 % den zugesagten Ausgleichsmitteln, nicht aber bei kreisweiter Betrachtung.

Da sind es ein Mal über 97 %, ein anderes Mal nur 75 %.

Wenn aber von den Unternehmen unverändert die volle Leistung gefordert wird, kann sie nicht nur zum Teil bezahlt werden, ohne dass die Unternehmen bei steigenden Betriebs- und Personalkosten in eine wirtschaftliche Schieflage – bis hin zur Existenzgefährdung – geraten. Zur Erinnerung: 2006 standen für diese Leistungen noch 52 Mio. € Ausgleichsmittel zur Verfügung, die erst vom Land erheblich gekürzt und nun nach den Vorstellungen einiger Kreise noch weiter beschnitten werden sollen. Ehrlich gesagt, sind die Unternehmen nach zahlreichen Eingaben und vielen Gesprächen mit ihrem Latein am Ende.

Klar ist, und dies wiegt vielleicht noch schwerer als der finanzielle Verlust: Das Vertrauen in Abmachungen und gefundene Kompromisse schwindet. Ebenso klar: Damit startet die ÖPNV-Kommunalisierung unter denkbar schlechten Vorzeichen. Zumal sie offenkundig ebenso wie die neue EU-Verordnung dazu genutzt werden soll, den schleswig-holsteinischen ÖPNV-Markt insgesamt umzukrempeln.

Jürgen Fenske,
VDV Landesgruppe Nord

Talzeitkarte oder Seniorenkarte?

Nachdem es in einigen Verkehrsgemeinschaften in Schleswig-Holstein und den meisten Verbänden in Deutschland vergünstigte Talzeitkarten oder Seniorenkarten gibt, wird die Einführung dieses Produktes nun auch im Schleswig-Holstein-Tarif in verschiedenen Gremien diskutiert. Der Vorteil von Talzeitkarten liegt darin, einen Anreiz zur Nutzung des ÖPNV in Zeiten außerhalb der Hauptverkehrszeit zu schaffen, in denen die Busse und Bahnen nicht ausreichend ausgelastet sind und noch zusätzliche Fahrgäste aufnehmen können. So entstehen ohne zusätzliche Fahrten höhere Einnahmen und die Kundenbindung sowie die ÖPNV-Nut-

zung von Nicht-Pendlern kann erhöht werden. Eine Abwanderung der Pendler von den vorhandenen Monatskarten ist nicht zu befürchten, weil die Talzeitkarte in den Hauptverkehrszeiten nicht gilt. Zu klären sind jetzt verschiedene Fragen: Ein Talzeiticket für Jedermann oder nur für Senioren, die Länge der Sperrzeiten, die Höhe der Rabatte gegenüber der regulären Monatskarte, die räumliche Gültigkeit (Relation oder Teilnetz), die Finanzierung und auch der Name des neuen Produktes.

Info: Wolfgang Seyb, LVS

LVS-Aufsichtsrat fordert Transparenz

Wegen unterschiedlicher Interessen gestalten sich die Gespräche zwischen den Busunternehmen und den regionalen Aufgabenträgern zur Verwendung der Kommunalisierungsmittel schwierig. Die LVS-Aufsichtsratsvorsitzende Wiedemann hat jetzt an beide Seiten appelliert, im Sinne der Fahrgäste in einen konstruktiven Dialog zu treten. Der LVS-Aufsichtsrat hat hierzu folgenden Beschluss gefasst:

„Der Aufsichtsrat der LVS unterstützt die Kreise und kreisfreien Städte in ihrer neuen Aufgabe. Dabei ist vorrangiges Ziel, die übertragenen Mittel

gemäß den rechtlichen Vorgaben und der mit den Verkehrsunternehmen vereinbarten Eckpunkte und auf der Basis der Landesverordnung effizient und angebotsorientiert einzusetzen. Voraussetzung dafür ist, dass Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger im Dialog eine transparente, nachvollziehbare und für beide Seiten angemessene Mittelverwendung sicherstellen. Die Unterstützung der Aufgabenträger durch die LVS wird ausdrücklich begrüßt.“

Info: Petra Coordes, LVS

BAG-SPNV will bundesweiten Tarif

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Schienenpersonennahverkehr (BAG-SPNV) hat ein neues Positionspapier zum Thema Tarif und Vertrieb vorgelegt. Darin fordert die BAG-SPNV einen unternehmensneutralen, bundesweiten SPNV-Tarif, mehr „Markt im Vertrieb“ und eine unternehmensneutrale Erlösabrechnungsstelle. Ziel sei es, zum einen den Fahrgästen den Zugang zum Nahverkehr zu erleichtern, zum anderen aber auch die Einnahmenverteilung zwischen den Verkehrsunternehmen fairer und transparenter zu gestalten. Das Positionspapier hat die BAG-SPNV auf ihrer Mitgliederversammlung am 5. Dezember in Erfurt beschlossen.

Weitere Themen der Mitgliederversammlung waren die Neuorganisation des Nahverkehrs in Nordrhein-Westfalen, wo zum 1. Januar 2008 ein neuer Dachverband der westfälischen Zweckverbände gegründet wird, die BAG-Veranstaltungen zu Wettbewerb und Vergabe im kommenden Jahr und ein neues Papier der BAG zur EU-Nachfolgeverordnung zum Wettbewerb. Informationen über die BAG-SPNV gibt es unter www.bag-spnv.de.

Info: Dennis Fiedel, LVS

Neue Bahnsteige

Seit dem 9.12. werden einige Eurocity-Züge Hamburg – Kopenhagen mit ICE-Triebwagen gefahren. Eine vollständige Umstellung auf ICE-Züge wird im Laufe des Jahres 2008 erfolgen. Für die Halte in Puttgarden und Oldenburg war eine Erhöhung der Bahnsteige erforderlich. Im Oktober begannen die Arbeiten für die Erneuerung und Aufhöhung der Bahnsteige auf 76 cm. Davon profitieren auch die Bahnkunden des Nahverkehrs, denn auch für diese wird der Ein- und Ausstieg durch die neue Bahnsteighöhe erleichtert. Die neuen Bahnsteige

werden zudem mit zusätzlichen Wetterschutzeinrichtungen und Informationsvitruinen ausgestattet. In Puttgarden wird auch das Bahnsteigdach erneuert. Ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2009 wird durch neue Triebwagen der niveaugleiche Einstieg in die Nahverkehrszüge möglich sein. Die Inbetriebnahme der neuen Bahnsteige erfolgte bereits im November 2007. Die Bauarbeiten werden aber noch bis zum Frühjahr 2008 andauern.

Info: Sven Jagdhuhn, Stationsbüro

Auswirkungen des demografischen Wandels

Schleswig-Holstein bleibt von den aktuell bundesweit diskutierten Auswirkungen des demografischen Wandels nicht verschont. Landesweit wird in den nächsten Jahrzehnten die Bevölkerungszahl zurückgehen und sich die Altersstruktur verschieben. Die Ausprägungen werden dabei regional höchst unterschiedlich sein. In einer von der LVS beauftragten Studie wurde untersucht, wie sich diese Folgen im SPNV in Schleswig-Holstein bemerkbar machen. Überraschend ist, dass die Verkehrsleistung (Personenkilometer) bis zum Jahr 2025 um etwa 20 Prozent steigen wird. Auch die Zahl der Fahrgäste wird um ca. 10 Prozent zunehmen.

Das bedeutet, dass die Reiseweiten der Fahrgäste länger werden (z. B. aufgrund längerer Strecken zum Arbeitsplatz), die Verkehrsbeziehungen nach Hamburg zunehmen und morgendliche Spitzenlasten auf den Hauptachsen noch ausgeprägter werden. Handlungsbedarf besteht zukünftig also insbesondere in der Stärkung der SPNV-Hauptachsen durch Beschleunigung und Verdichtung. Spannend bleibt die Frage, wie sich die veränderte Schulstruktur auf die ÖPNV-Nachfrage auswirken wird.

Info: Sven Ostermeier, LVS

Aufzug für Elmshorn

Im Oktober wurde mit dem Einbau eines Aufzuges am Bahnhof in Elmshorn begonnen. Das Projekt wurde u. a. durch die Vorfinanzierung der Planungskosten durch das Land Schleswig-Holstein möglich. Der Aufzug soll bis Mitte 2008 in Betrieb genommen werden. Gleichzeitig wird ein zusätzlicher Bahnsteigzugang geschaffen. Bereits Anfang Dezember 2007 nahm die Bahnhofsmission in Elmshorn ihren Betrieb auf.

Info: Jochen Schulz, LVS

Hanse-Express ging an den Start

Am 9. 12. nahm der „Hanse-Express“ Hamburg – Rostock den Betrieb auf. Als Ergebnis der Ausschreibung „Ostseeküste“ werden künftig fabrikneue Doppelstockzüge mit fünf Wagen und einer zugkräftigen Ellok BR 120.2 bei 160 km/h Höchstgeschwindigkeit eingesetzt. Die Linie wird wie bisher im Zweistundentakt mit Verdichtungen zur HVZ bedient. Wegen geänderter Fahrplanlagen wurde zur Anbindung in Büchen auch das Angebot Lübeck – Lüneburg angepasst.

Info: Sven Ullrich, LVS

Bahnstationsmodernisierungen laufen



Am 29. Oktober haben in Rendsburg die Arbeiten zur Modernisierung der Dachkonstruktion und der Windschutzwand begonnen. Diese sollen Ende März 2008 abgeschlossen werden. Anschließend ist vorgesehen, den Bahnsteig an den Gleisen 1 und 2 einschließlich der Treppeneinbau-

sungen und der Ausstattung beider Bahnsteige zu erneuern. Grundsätzlich stehen im Jahr 2008 auch dafür Mittel zur Verfügung. Das Land erwartet, dass dieses Vorhaben in den Jahren 2008 und 2009 von der DB realisiert wird. In Flensburg ist die Herstellung der Barrierefreiheit durch den Einbau von Aufzügen für Land und DB AG vorrangiges Ziel. Auch hier rückt die Umsetzung der Maßnahme näher. Der Baubeginn für den Einbau der Aufzüge und die Modernisierung des

Bahnsteigdaches an den Gleisen 4/5 ist für März 2008 vorgesehen. Mit der Inbetriebnahme der Aufzüge kann dann im September/Oktober gerechnet werden. Die Entwurfsplanungen für die Bahnsteigerneuerung und die Tunnelmodernisierung werden noch 2007 fertig gestellt. Es wird angestrebt, die Modernisierung des Bahnhofes Flensburg im Jahr 2009 abzuschließen.

Info: Sven Jagdhuhn, Stationsbüro

impressum

Herausgeber:
LVS Schleswig-Holstein GmbH
Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel
Tel. 0431-66019-0, Fax 66019-19
www.lvs-sh.de
Gestaltung: boy | p+a, Kiel
Druck: Grafik + Druck, Kiel
Auflage: 1.500 Exemplare
erscheint mehrmals jährlich

Fröhliche Weihnachten

